

Medien-Information

20. Februar 2024

Erste Frösche, Kröten und Unken wandern los

Uns ist es da draußen für den Frühling noch viel zu nass und viel zu grau, aber die Natur kehrt Stück für Stück aus dem Winter zurück. Mit den steigenden Temperaturen der vergangenen Tage wachen die ersten Frösche, Kröten, Unken und Molche im Land aus der Winterstarre auf und sind auch gleich in bester Flirt-Laune. Bereit für die Paarung machen sie sich meist des nachts auf den Weg zurück zu ihren Geburts-Gewässern. Dort hoffen sie auf die schönste Dame am und im Teich.

Die Kombination aus steigenden Temperaturen und Regen lockt sie aus ihrem winterlichen Unterschlupf und lässt sie los wandern – ohne auszutrocknen. An den großen und bekannten Strecken im Land sammeln Amphibien-Retter*innen die Kröten dann mithilfe von Krötenzäunen oder Kröteneimern ein und tragen sie über die Straße, damit sie sicher zu ihren Laichgewässern kommen. „Erdkröten beispielsweise sind ortsgebundene Tiere und wissen das am Ort ihrer Geburt die Lebens- und Wachstumsbedingungen am besten sind“, erklärt Hauke Drews, Amphibien-Experte der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein. Sie können pro Tag rund 600 Meter weit wandern. Sollte das angepeilte Gewässer ausgetrocknet oder der Weg versperrt sein, suchen sie weiter – meist in Gruppen. Und auch wenn die Temperaturen wieder fallen, kehren sie nicht um, sondern suchen sich einen frostfesten Unterschlupf.

Deshalb ist jetzt besondere Vorsicht geboten! Denn: die Frösche, Kröten und Molche sind vor allem nachts unterwegs. Auf Amphibien-Wanderstrecken bitten wir **alle Autofahrer*innen deshalb rücksichtsvoll und höchstens 30 Stundenkilometer zu fahren**. Die Strecken sind durch entsprechende Hinweise ausgeschildert. Denn Frösche, Kröten und Molche sterben nicht nur unter Autoreifen, sondern auch wenn Fahrzeuge sehr schnell unterwegs sind. Durch den hohen Luftdruck können die inneren Organe platzen oder nach außen gestülpt werden. Langsames Fahren kann also vielen Tieren das Leben retten.

Auch auf den **Wanderwegen im Land** gilt: **Augen auf und vorsichtig einen Fuß vor den Anderen setzen**, denn an manchen Tagen herrscht dort die reinste Frosch- und Kröten-Rushhour.

Verantwortlich für diesen Text:

Jana Schmidt, Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein
Eschenbrook 4, 24113 Molfsee, Tel. 0431/210 90-206
E-Mail: info@stiftungsland.de, www.stiftungsland.de